Hilfe bei COPD (s. auch Lunge / Bronchien/Atemwegserkrankungen)
Die Medizin unterscheidet mehrere Schweregrade der COPD: beginnend mit Husten am Morgen und Atemnot nur bei starker körperlicher Anstrengung bis hin zum Auflösen der Lungenbläschen und permanenter Atemnot - dann kann auch jede Erkältung lebensgefährlich sein. Es gebe eine hohe Wahrscheinlichkeit, an der COPD oder an Begleiterkrankungen wie Lungenkrebs, Herz-Kreislauferkrankungen oder Schlaganfall zu sterben, sagt Henrik Watz. Weltweit betrachtet ist die COPD nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation WHO die vierthäufigste zum Tode führende Erkrankung.[1]

Umckaloabo gegen COPD:
Werner Heer aus Neuenstein schreibt:
„Auch bei mir wurde im Jahr 2003 eine COPD diagnostiziert. Nach etwa dreimonatiger Behandlung mit Antibiotika war es noch nicht gut. Daraufhin nahm ich Umckaloabo- Tropfen ein. Bereits nach einer Woche ging es mir viel besser, nach drei Wochen konnte ich das Medikament Symbicort absetzen, das mir lebenslang verordnet war. Wenn ich merke, dass es in der Brust eng wird, viel Schleim, Husten und Schnupfen kommt, nehme ich sofort Umckaloabo. Prüfen Sie auch Ihre Arzneien, ob das Problem von den Nebenwirkungen kommt.“[2]

Mango:
Die Mango nährt das Parenchymgewebe der Organe, besonders das von Herz, Leber, Lunge und Nieren. Parenchymzellen sind spezialisierte Zellen, die den jeweiligen Organen zugeordnet sind.[3]

Inhalation:

Brokkoli:
Sulforaphan schützt vor Atemwegserkrankungen
Brokkoli, Rosenkohl, Blumenkohl und andere Vertreter der Familie der Kreuzblütengewächse enthalten alle einen sehr interessanten Stoff namens Sulforaphan.
Sulforaphan ist ein sekundärer Pflanzenstoff aus der Familie der Senföle bzw. Senfölglykoside, der in Zukunft eventuell als natürliche Waffe gegen Atemwegsentzündungen und daraus resultierende Krankheiten wie Asthma, allergische Rhinitis und die chronisch obstruktive Lungenerkrankung (COPD) eingesetzt werden könnte.
Zu diesem Ergebnis führte ein Forschungsprojekt der University of California (UCLA) in Los Angeles.[4]

Warnung: Rauchen bedeutet ein großes Risiko:
"Leider ist es überwiegend eine Erkrankung der Raucher", sagt Henrik Watz, Pneumologe und Wissenschaftler im Deutschen Zentrum für Lungenforschung. Zumindest in Deutschland sei der Griff zur Zigarette das größte Risiko dafür. "Deswegen ist Prävention so wichtig." Wahrscheinlich erkranke *jeder dritte bis vierte Raucher daran*, erläutert der Lungenarzt. Auch manche Berufsgruppen wie Bergleute, die Umweltfaktoren wie Feinstaub ausgesetzt sind, haben ein erhöhtes Krankheitsrisiko. In anderen Regionen der Welt, gerade in Schwellenländern Asiens, gelten auch das Kochen und Heizen mit offenem Feuer als Ursache.[5]

Nährstoffe:
Auch für diese Krankheit gibt es neue und sehr gute Studien, die belegen, dass Mikronährstoffe in der Therapie bei COPD eine wichtige Rolle spielen. So wurde bei zusätzlicher Gabe von Vitamin C, Vitamin E, Beta-Carotin, Selen und den sekundären Pflanzenstoffen Lutein, Zeaxanthin und Lycopin eine Verbesserung des FEV (Forciertes Exspiratorisches Volumen), also der Menge an Luft, die unter Anstrengung beim Ausatmen ausgestoßen werden kann, nachgewiesen.

---

[1] http://www.focus.de/gesundheit/praxistipps/alltag-atemnot-symptome-werden-oft-nicht-ernst-genommen-4-millionen-deutsche-leiden-an-unheilbarer-lungenkrankheit_id_7824364.html
[2] Werner Heer aus Neuenstein in: Bio 2/2010, S. 128
[3] Simonsohn: Heilkraft aus den Tropen, 194
[4] https://www.zentrum-der-gesundheit.de/atemwegserkrankungen-brokkoli-ia.html
[5] http://www.focus.de/gesundheit/praxistipps/alltag-atemnot-symptome-werden-oft-nicht-ernst-genommen-4-millionen-deutsche-leiden-an-unheilbarer-lungenkrankheit_id_7824364.html

Außerdem sind Omega-3-Fettsäuren wichtige Gegenspieler zu den heute in der Ernährung dominierenden tierischen Fetten. Während die in den tierischen Fetten überwiegenden gesättigten Fette die Bildung von Entzündungsbotenstoffen stimulieren, verringern Omega-3-Fettsäuren Entzündungen. Übrigens zeigen neue Studien, dass emulgierte Omega-3-Fettsäuren in einem komplexen Mikronährstoffkonzentrat in Saftform besser aufgenommen werden als die üblichen Omega-3-Kapseln.[6]

Warnung vor freien Radikalen:

Bronchitis entwickelt sich auch durch ein zu hohe Belastung mit freien Radikalen („oxidativer Stress“). Deshalb ist die Aufnahme natürlicher Antioxidantien sehr wichtig, da diese hervorragend gegen den oxidativen Stress wirken. Sie verbessern nachgewiesenermaßen die Lungenfunktion5. Natürliche Antioxidantien schützen die Lunge zudem vor weiteren Belastungen wie hohe Ozon-Werte, Feinstaub oder Zigarettenrauch.

In der modernen Mikronährstofftherapie bevorzugt man heute als Basisunterstützung bei Bronchitis eine moderat dosierte, natürliche Mikronährstoffmischung. Diese erlaubt es, alle oben genannten Vorteile zu vereinen, alle Zellen werden optimal versorgt und Körper und Geist werden wieder schnell fit und leistungsfähig.[7]

Was Sie selbst tun können:

Sehr viel pures Wasser trinken (macht den zähen Schleim flüssiger)

Inhalieren Sie regelmäßig zur Befreiung der Atemwege.

Vermeiden Sie, Dämpfe von Putzmitteln, Farben und Klebern, sowie verrauchte Räume, sowohl von Zigaretten, als auch von Kaminen.[8]

---

[6] https://www.volkskrankheit.net/krankheiten/bronchitis

[7] https://www.volkskrankheit.net/krankheiten/bronchitis

[8] https://www.volkskrankheit.net/krankheiten/bronchitis